

# Ganz Bad Füssing trauert um Dr. med. Angelika Zwick

Letzte große Gründerpersönlichkeit des Kurorts stirbt im Alter von 94 Jahren – Herausragende Verdienste vielfach gewürdigt

**Bad Füssing.** Die Nachricht, dass die beliebte Ärztin, Johannesbad-Gründerin und verdiente Kurort-Pionierin Dr. med. Angelika Zwick gestorben ist, verbreitete sich schnell in Bad Füssing. Als sie am 30. März dieses Jahres 94. Geburtstag feiern konnte, hatte sie bereits gesundheitliche Probleme. In ihren letzten Tagen wurde sie in der Fachklinik Johannesbad von Ärzten und Therapeuten, vor allem jedoch von ihrem Sohn Dr. med. Johannes Zwick, ärztlich betreut. Ihre Tochter Luitgard Kim war die letzten Monate Tag und Nacht an ihrem Krankenbett und umsorgte die Mutter, die immer noch gerne ärztliche Ratschläge in eigener Sache gegeben habe.

Gestern, Montag, in den Morgenstunden, ist Dr. med. Angelika Zwick im Beisein ihrer Kinder, mit dem von Pfarrer Andreas Rembeck gespendeten Sakrament der Krankensalbung, friedlich eingeschlafen. Und nicht nur ganz Bad Füssing trauert um eine verdienstvolle Persönlichkeit. Erzbischof Dr. Georg Gänswein, seitdem er Gast der „Bad Füssinger Gespräche“ war mit der Familie in Verbindung, hatte aus Rom per Mail herzliche Grüße übermittelt: „Sagen Sie Frau Dr. Zwick, dass ich sie gerne mit meinem Gebet auf ihrer letzten Etappe ihres irdischen Pilgerweges begleite.“

1954 heiratete sie Dr. Eduard Zwick

Dr. med. Angelika Zwick wurde am 30. März 1925 als Tochter von Margarete und Josef Grader in Neustadt an der Waldnaab in der Oberpfalz geboren. Das Abitur machte sie in Amberg und studierte zunächst zwei Semester Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Würzburg, bevor sie das Studium der Medizin mit Promotion an der Universität Würzburg absolvierte. Ihre ersten beruflichen Erfahrungen sammelte die junge Ärztin als Assistentin an der medizinischen Klinik der Universität Würzburg.

1954 heiratete sie den Arzt Dr. med. Eduard Zwick. Im gleichen Jahr konnte das Ärzteehepaar, in einer beruflich chancenlosen Zeit des Ärzte-Überschusses in Deutschland, im Auftrag der Weltgesundheitsorganisation fünf Jahre in Indonesien arbeiten. Gegenüber der PNP hatte Dr. Angelika Zwick diese Zeit zusammengefasst: „Fünf Jahre haben wir täglich zwölf bis 15 Stunden gearbeitet. Zurück in Deutschland, haben wir die Zukunftsmöglichkeiten des jungen Badeortes Füssing erkannt. Wir haben das, was wir beide als Ärzte in dieser Zeit verdient haben, für die Erbohrung der Johannes-Quelle



**Der verdienstvollen Kurort-Pionierin** Dr. med. Angelika Zwick hatte Landrat Franz Meyer zum 90. Geburtstag, als besonderes Zeichen des Dankes und der Anerkennung, die goldene Landkreismünze überreicht. Diese Auszeichnung sei für Persönlichkeiten gedacht, deren Wirken den Landkreis bereichert habe. In seiner Kondolenzadresse an die Familie hatte Landrat Meyer Trauer und Wertschätzung zum Ausdruck gebracht. Dr. med. Angelika Zwick habe sich in herausragender Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht. – Foto: red

aufs Spiel gesetzt und haben, Gott sei Dank, Glück gehabt.“

Das Ehepaar bekam drei Kinder. Sohn Eduard kam 1964 schwer behindert zur Welt. Ihm galt immer die besondere Zuwendung und Fürsorge der Mutter, auch mit lebenslanger Absicherung in bester Obhut. Anlässlich ihres 90. Geburtstages sagte Dr. Angelika Zwick, nach ihren Wünschen gefragt, im Gespräch mit der PNP unter anderem: „Es sind keine materiellen Dinge. Das einzige, das ich mir von Herzen wünsche, ist, dass ich mit allen Menschen meinen Frieden machen kann. Niemand sollte mir aus irgend einem Grund gram sein. Ich möchte allen die Hand geben und sagen, sind wir gut miteinander. Mir bleibt nicht mehr so viel Zeit, dieser Nächstenliebe Ausdruck zu verleihen.“

Diese unvergessliche Geburtstagsfeier in der vollbesetzten Pfarrkirche Heilig Geist, mit einem Konzert der Wiener Sängerknaben, stellte beeindruckend und mit viel Beifall bedacht die herausragenden Verdienste der letzten großen Gründerpersönlich-

keit des Kurortes Bad Füssing in den Mittelpunkt. Im Beisein von Abtprimas Dr. Notger Wolf, einem der prominenten Ehrengäste, hatte Staatsminister Bernd Sibler, auch im Namen von Ministerpräsident Horst Seehofer, einige Verdienste um die medizinische Ausrichtung und Entwicklung von Bad Füssing vorgestellt.

Ihre Warmherzigkeit wurde sehr geschätzt

So habe Dr. Angelika Zwick bereits 1969, gleichzeitig mit der Eröffnung des Rehabilitationszentrums Johannesbad, die Gründung der Berufsfachschule Johannesbad für angehende Therapeuten mit inzwischen rund 1500 Absolventen initiiert. Neben ihren vielfältigen Aufgaben habe sie ihre Erfahrungen auch im Gemeinderat von Bad Füssing eingebracht. Sie habe durch zahlreiche mutige unternehmerische Initiativen maßgeblich zur erfolgreichen Entwicklung des Kurortes beigetragen. Der Name Dr. med. Angelika Zwick sei mit dem Aufschwung von Bad Füssing zum

führenden Heilbad in Europa dauerhaft und untrennbar verbunden. Dr. med. Angelika Zwick sei stets eine sehr beliebte und erfolgreiche Ärztin gewesen. Überzeugt und überzeugend, mutig und risikobereit aber auch leidensfähig habe sie Großes geleistet. Vor allem ihre Warmherzigkeit und ihre ausgleichende Art seien nicht nur von ihren Patienten geschätzt worden. Das Ehepaar Dres. Zwick habe das ortsgebundene Heilmittel, das Thermalmineralwasser der Thermen, zur tragenden Säule ihrer Therapien gemacht und es hätte sich im Sinne der Indikationen von Bad Füssing ärztlich und wissenschaftlich vorbildlich engagiert.

Bereits 1959 konnten sie in Bad Füssing das erste klinische Sanatorium, den „Tannenhof“, einweihen. 1964 folgte die Erbohrung der Johannes-Quelle. Dr. Angelika Zwick könne stolz und zufrieden zurückblicken auf das Erreichte und das Wohl, das sie den Menschen beschert habe.

Landrat Franz Meyer hatte die Überzeugung zum Ausdruck gebracht, einer außergewöhnlichen

Frau gratulieren zu können: „Dr. med. Angelika Zwick zählt zu den Persönlichkeiten, die unsere Heimat gleich in doppelter Hinsicht repräsentieren.“ Sie stehe als Johannesbad-Gründerin für die Entwicklung des Passauer Landes zu einer Gesundheitsregion von internationalem Rang und sie stehe mit ihren sozialen Verdiensten auch für die gestaltende Kraft, die bürgerliches Engagement immer dann auszeichne, wenn es von Herzen komme. Im Namen des Landkreises hatte Landrat Meyer als besonderes Zeichen des Dankes die goldene Landkreismünze überreicht. Sie sei für Persönlichkeiten bestimmt, deren Wirken den Landkreis bereichert habe.

Anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Johannes-Quelle“ hatte Bürgermeister Alois Brundobler unter anderem festgestellt: „Ohne das Johannesbad wäre Bad Füssing heute nicht das, was es ist: der führende, beliebteste und erfolgreichste Kurort Europas.“ Rückblickend könne festgestellt werden, dass Bad Füssing Johannesbad-Gründerin Dr. Angelika Zwick auch sein „Bad“ im Ortsna-

men verdanke. Denn erst mit der Fertigstellung des Rehabilitationszentrums Johannesbad im Jahr 1969 habe Bad Füssing auch die letzte entscheidende Anforderung als staatlich anerkannter Kurort erfüllt. Diese außergewöhnlichen, die Geschichte des Kurortes maßgeblich bestimmenden Verdienste habe der Gemeinderat einstimmig zum Anlass genommen, Dr. Angelika Zwick mit der Bürgermedaille auszuzeichnen.

Beitrag geleistet zum Ende der Gerichtsprozesse

In der Laudatio hatte Bürgermeister Brundobler weitere bedeutende Entwicklungsbeiträge vorgestellt: 1975, 1982 und 1995 die Einweihung beachtlicher Erweiterungsbauten und zusätzliche balneologisch-therapeutische Einrichtungen sowie 2007 die gemeinsame Grundsteinlegung von Innenminister Dr. Günter Beckstein und Dr. Johannes Zwick für ein neues Therapiezentrum, das mit der eingebrachten Erfahrung von Dr. Angelika Zwick Maßstäbe gesetzt habe. Was sich so einfach sagen lasse, sei mit viel Arbeit und Mühe, mit Höhen und Tiefen geschaffen worden. Bereits nach der Erbohrung der Johannes-Quelle 1964 folgten unzählige wasserrechtliche Prozesse, die sich bis November 1986, also rund 22 Jahre, hinziehen sollten, bis von Altbürgermeister Franz Gnan arrangiert, am runden Tisch Frieden geschlossen werden konnte. Auch dazu hatte Dr. Angelika Zwick mit ihrer ausgleichenden Weitsicht und kostspieligen Gutachten einen maßgeblichen Beitrag geleistet.

An ihrem Grab sind mit Kindern, Enkeln und Urenkeln, die der Stolz und die Freude ihres Lebensabends waren, drei Generationen versammelt. Dr. Johannes Zwick, der Vorsitzende des Aufsichtsrates des Familienunternehmens, erinnerte an das Geburtstagsmotto seiner Mutter: Das schönste Geschenk sei es für sie immer gewesen, wenn die Gäste mit einem Herzen voller Freude, Zufriedenheit und Glück mit ihr gefeiert hätten. Das sei in christlichem Sinne auch ihr Vermächtnis für die Trauerfeier nach dem Requiem. Es sei ihre Vorfreude und ein letzter Wunsch gewesen, zum Abschied alle noch einmal herzlich einzuladen.

Der Sterberosenkranz findet am Freitag, 13. September, um 19.30 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche Bad Füssing statt, das Requiem am Samstag, 14. September, um 10 Uhr ebenda, anschließend ist die Beerdigung im Alten Friedhof in Safferstetten. – red